© Verlag Alexander Just: Dorfbeuern - Salzburg - Brüssel; download unter www.biologiezentrum.at

SAUTERIA 4 1988 9 - 10

DIE ENTSTEHUNG DER PFLANZENSOZIOLOGIE IN ÖSTERREICH

The development of Plant Soziology in Austria

von
GILLI, Alexander

Keywords: Pflanzensoziologie, Entwicklung;
Plant sociology, development.

Summary: The precursors and the first research workers in Plant Sociology in Austria up to 1930.

Den ersten Baustein legte der Meklenburger FLÖRKE im Jahr 1800 mit der Arbeit "Über die Abstufung der Vegetation im Salzburgischen Gebirge." Er berücksichtigt die Abhängigkeit der Vegetation von Standortsfaktoren, gibt eine gute Beschreibung von Geröll- und Schneebodenvereinen sowie einen Überblick über Sukzessionen von der ersten Besiedlung bis zur Entstehung des Waldes. Er berücksichtigt aber kaum die Quantitätsverhältnisse der Arten.

1858 kann man als die Geburtsstunde der Pflanzensoziologie in Österreich bezeichnen, als der Gymnasiallehrer LORENZ die Arbeit veröffentlichte: " Allgemeine Resultate aus der Pflanzengeographie und genetische Untersuchung der Moore im praealpinen Hügelland Salzburgs." LORENZ unterscheidet konstituierende und bloß eingestreute Pflanzen, diese entweder als Charakterarten oder bloß adventiv. Er spricht von Sphagneta, Lycopodieta, Ericeta, Cariceta und auch schon von Kombinationen wie Cariceto-Hypnetum und Eriophoreto-Sphagnetum.

Das 1863 erschienene "Pflanzenleben der Donauländer" von KERNER ist konservativer, ahnt aber schon den Begriff der Assoziation voraus. Seine Borstengrasformation entspricht dem Nardetum, die Windhalmwiese dem Agrostidetum alpinae. Er behandelt auch schon Zusammenhänge zwischen Vegetation und Standortsfaktoren sowie Sukzessionen.

1902 veröffentlichte LORENZ-LIBURNAU eine "Forstliche Standortslehre."

Seit 1905 SCHRÖTER am Botanikerkongreß in Österreich und an der Alpenexkursion teilnahm, wurde der Einfluß der Schweizer auf die österreichischen

© Verlag Alexander Just: Dorfbeuern - Salzburg - Brüssel; download unter www.biologiezentrum.at

Botaniker immer größer.

VIERHAPPER wandte die quantitative Methode der soziologischen Forschung auf die Trockenwiesen des Lungaus und die Rotbuchenwälder Österreichs an.

1912 hielt der Hochschüler MORTON am Botanischen Institut der Wiener Universität einen Vortrag über Pflanzensoziologie. 1924 gründete er die Botanische Station in Hallstatt. Er machte über 1500 soziologische Aufnahmen im Salzkammergut.

1929 veröffentlichte ZUMPFE eine Arbeit über steirische Moore.

1930 veröffentlichte ich meine erste soziologische Arbeit über ein Sphagnetum im Wienerwald.

Vorlesungen von VIERHAPPER und GINZBERGER an der Wiener Universität über Pflanzensoziologie waren die Ursache für weitere soziologische Arbeiten.

In der Steiermark veröffentlichte seit 1925 EGGLER, in Kärnten seit 1928 AICHINGER, in Tirol seit 1929 GAMS, in Oberösterreich seit 1930 STEINBACH pflanzensoziologische Arbeiten.

Bald darauf begann unter dem Einfluß von BRAUN-BLANQUET die Blüte der Pflanzensoziologie in Österreich.

Literatur

Ein Verzeichnis der pflanzensoziologischen Literatur bis zum Jahr 1953 aus Österreich findet sich in folgenden Veröffentlichungen:

Bibliographia Phytosoziologica. Fasc. 4. Germania, Pars II. Hannovera 1943. – Enthält auf p. 31–41 die pflanzensoziologische Literatur über Österreich bis zum Jahr 1939, zusammengestellt von R. TÜXEN und H. WAGNER.

GILLI, A. (1954): Die Entwicklung der Pflanzensoziologie in Österreich. – Arb. Bot. Stat. Hallstatt 154: 1–11.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Alexander Gilli
1140 Wien, Penzingerstr. 56

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Sauteria-Schriftenreihe f. systematische Botanik, Floristik u. Geobotanik

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Gilli Alexander

Artikel/Article: Die Entstehung der Pflanzensoziologie in Österreich 9-10